

Kath. Kirchengemeinde Heudorf am Bussen, St. Oswald

Dekanat Riedlingen

Weihe des neuen Zelebrationsaltares

Geschichtliches



Heudorf gehört zu den Gemeinden, die sich rund um den Bussen gruppieren. Die Region ist rein landwirtschaftlich geprägt. Die Pfarrkirche St. Oswald ist baugeschichtlich ein Bestandteil der Schlossanlage der Herren von Stotzingen. Der Kern der Saalkirche stammt aus dem Jahre 1626 und wurde im Inneren 1728 neu ausgestattet. Aus dieser Zeit stammt auch der Aufbau des Fassadenturmes. Die Gestaltung der Decke mit Bandwerkstukkaturen und Fresken übernahmen die Brüder Anton, Gabriel und Georg Ferdinand Vesper. Die bemalten Medaillons wurden bei früheren Renovationen überstrichen und sind nicht mehr sichtbar. An der Emporenbrüstung sind die 14 Nothelfer dargestellt. Wertvollstes Einzelstück ist eine herrliche Beweinungsgruppe aus der Zeit um 1500, die dem Umfeld von Weckmann zugeschrieben wird. Der Hochaltar ist Bestandteil der Ausstattung von 1905 im Stile der Neo-Renaissance.

Die Renovationsmaßnahmen

Die Ursache zur Innenrenovation: Es stellte sich heraus, dass die Stuckdecke beachtlich viele Risse aufwies. Untersuchungen zeigten Ablösungen von der Tragkonstruktion. Die eigentliche Ursache hierin fand sich in gravierenden Schäden der Dachkonstruktion (verfaulte Auflager, schadhafte Verbindungen etc.), so dass letztlich nur eine Gesamtanierung in Frage kommen konnte. Hierbei musste die Stuckdecke mit einem Stützgerüst gesichert werden.

Weitere Missstände zeigten sich an der Elektroverkabelung und -installation. Zu guter Letzt (und hier fanden die intensivsten Überlegungen statt) stand der Altarraum zur Diskussion. Wenn auch die Gestaltung der Kirche ein Ergebnis der späten 70er Jahre war, gab es im liturgischen Vollzug Mängel: es fehlte ein würdiger Ambo, die Stufenführung war unzureichend, der Bodenbelag selbst (rosaroter Granit, wie er seiner Zeits in Mode war) rissig und kaputt. Die Rückwand bildete sich aus einem schlecht überarbeiteten Altargemälde, dass in einen gemalten Scheinaltar (in den späten 70er Jahren mehr rekonstruiert als restauriert) eingelassen war. Der vorhandene Zelebrationsaltar erinnerte eher an einen Rohling, der vom Bildhauer erst noch bearbeitet werden muss. Gleichzeitig lagerte die schöne Ausstattung an Hoch- und Seitenaltären auf dem Dachboden bzw. im Keller der benachbarten Gebäude.



Oben: Außenansicht

Unten: Gesamtschau des Altarraumes

Es wurde zunächst vereinbart, dass eine neue Stufenführung mit neuem Bodenbelag eingebracht wird (Solnhofer Platten, bruchrauh). Der Hochaltar wurde provisorisch zur Begutach-



Der Zelebrationsaltar von Axel Otterbach

tung aufgestellt und überzeugte alle (Die Seitenaltäre wurden ins Depot nach Obermarchtal verbracht).

Als nächstes stellte sich die Frage nach der Neugestaltung des Ambo, wobei wenig später die Frage des Zelebrationsaltars aufgeworfen wurde. Axel Otterbach aus Bad Waldsee gestaltete im Rahmen eines Direktauftrages die neuen liturgischen Orte. Hinsichtlich der Finanzierung des Altares (und der Restaurierung des Hochaltars) gab es keine finanziellen Ressourcen. Die Kirchengemeinde war aber von der Gestaltungskonzeption ihres „neuen“ Altarraumes derart überzeugt, dass durch überdurchschnittliche Eigenleistung und ein bemerkenswertes Engagement das hierfür notwendige Geld eingespart werden konnte (zusätzlich zu den ohnehin im Finanzierungsplan vorgesehenen Spenden und Eigenleistungen). Die Kirchengemeinde kam so auf ca. 2800 Stunden Eigenleistungen.

Die Pfarrkirche bildet nun nach ihrer Restaurierung wieder einen würdigen Rahmen für feierliche Gottesdienste. Ausführender Architekt war Guido Vogel aus Langenenslingen. Die Restaurierung der Raumschale erfolgte durch die Arbeitsgemeinschaft Sauter-Mayer (Langenslingen-Betzenweiler).

Die Maßnahme wurde im Investitionsprogramm 2003 behandelt. Die genehmigte Gesamtsumme betrug rund 485.000 €. Die Kirchengemeinde hat sich im außergewöhnlichen, hohen und qualifizierten Maße in fast allen handwerklichen Bereichen mit Eigenleistungen beteiligt.

Bauherr:	Katholische Kirchengemeinde Heudorf am Bussen, St. Oswald Pfarrer Günther Gerlach Zweiter Vorsitzender KGR Gerold Mayer
Bauzeit:	2004
Architekt:	Guido Vogel, Langenenslingen
Bauberatung:	Bischöfliches Bauamt, Ralf Schneider Landesdenkmalamt Tübingen, Ursula Schneider
Altarweihe:	11.07.2004 durch Weihbischof Dr. Johannes Kreidler